



NIMA SOZIALPROJEKTE IN TIBET NEWSLETTER 2011

LIEBE FREUNDINNEN UND FREUNDE
DER NIMA - SOZIALPROJEKTE IN TIBET

NOCH SIND IN UNS DIE ERINNERUNGEN LEBENDIG AN DIE ZEIT, ALS LOBSANG NIMA SOGHATSANG - FÜR UNS ALLE NIMA - ZUSAMMEN MIT SEINER GATTIN TASHI ANFANGS DIESES JAHRES UNTER UNS WEILTE UND WIR MIT VIELEN VON EUCH GEMEINSAM DAS FEST ZUM ZEHNJÄHRIGEN BESTEHEN DER NIMA - SOZIALPROJEKTE MIT GROSSER BEGEISTERUNG IN ZOLLIKON FEIERN KONNTEN. NUN ABER HAT DER WINTER GANZI BEREITS WIEDER IM GRIFF, ES IST KALT GEWORDEN UND ES SCHNEIT. UNSERE BEWOHNERINNEN UND BEWOHNER DES ALTERSHEIMS SITZEN WIE GEWOHNT UM DEN EINZIGEN OFEN IM HEIM ZUSAMMEN, ERZÄHLEN VON FRÜHER, TAUSCHEN ERINNERUNGEN AUS, GEBEN SICH DER STILLE HIN ODER VOLLZIEHEN IHRE TÄGLICHEN ANDACHTEN. JA, DIE ZEIT EILT VORBEI. ES IST DIES ANLASS, EUCH MIT DIESEM NEWSLETTER WIEDERUM AM LEBEN IN UNSEREN SOZIALWERKEN TEILNEHMEN ZU LASSEN.

GANZ ENTSCHEIDENDES HAT SICH IN DEN VERGANGENEN MONATEN GETAN:

EINE GROSSE SORGE VON NIMA WAR, SEINE NACHFOLGE IN GANZI SICHERZUSTELLEN. AUCH UNS STIFTUNGSRATSMITGLIEDER BEREITETE DIES SCHLAFLOSE NÄCHTE. UND DANN TAT SICH MIT PALMO KOONDHOR AUS RAPPERSWIL GANZ UNERWARTET EINE HOFFUNGSVOLLE TÜRE AUF. IM ZUSAMMENHANG MIT DEM NEUEN ENGAGEMENT IHRES EHEGATTEN IN TIBET, ERKLÄRTE SIE SICH SPONTAN BEREIT, SICH DER FÜHRUNG DER NIMA-SOZIALPROJEKTE IN GANZI ANZUNEHMEN.



Palmo Koondhor



Palmo und Tigao

NICHT NUR GESAGT, SONDERN AUCH BALD GETAN. BEREITS IM VERGANGENEN JULI WEILTE PALMO EIN ERSTES MAL IN GANZI UND MACHTE SICH VERTRAUT MIT DEN VERHÄLTNISSEN IN UNSEREN BETRIEBEN. UND ERNEUT IST SIE ANFANGS

NOVEMBER ZURÜCKGEKEHRT, NAHM - OFT MIT KLAMMEN FINGERN, WEIL ES SO KALT WAR - AM

LEBEN UNSERER HEIMBEWOHNERINNEN UND HEIMBEWOHNER SOWOHL IM ALTERS-HEIM ALS AUCH IM KINDERHEIM TEIL. FÜR NIMA WIE FÜR UNSERE STIFTUNG IST DIESES ENGAGEMENT VON PALMO KOONDHOR EIN ENORM WICHTIGER LICHTBLICK. HINZU KOMMT, DASS WIR MIT JIGME TOPTEN, EINEM JUNGEN TIBETER, WELCHER SICH IN INDIEN IN EINER HÖHEREN FACHSCHULE ALS VERWALTUNGSFACHMANN AUSBILDEN LIESS, EINE AUSGEZEICHNETE KRAFT GEFUNDEN HABEN. ER BESORGT NUN KOMPETENT DIE ADMINISTRATIVEN ARBEITEN IN GANZI UND NIMMT SICH ZUSÄTZLICH DER SCHULISCHEN BETREUUNG UND FÖRDERUNG DER HEIMKINDER AN.

MIT GANZER KRAFT HAT SICH NIMA FÜR DEN ERSATZ DES NOCH BESTEHENDEN ALTBAUTEILS EINGESETZT, EIN NEUBAU WELCHER UM DIE FR. 100'000 ZU STEHEN KOMMT. ES HANDELT SICH UM DEN KÜCHENTRAKT MIT DEM FÜR DIE KALTEN WINTERMONATE WICHTIGSTEN AUFENTHALTSRAUM DER HEIMBEWOHNERINNEN UND HEIMBEWOHNER. DIESER TRAKT DROHTE EINZUSTÜRZEN UND ERGÄNZT NUN ALS NEUBAU MIT STRAHLENDEM TIBETISCHEM CHARME UNSER HEIMENSEMBLE.



NIMA UND YAGA PLANEN, LEHRLINGE IN DER KUNST DER THANKA-MALEREI (ROLLBILDER) AUSZUBILDEN. CHINA UND DAMIT AUCH TIBET KENNEN DIESEN DUALISTISCHEN TEIL DER BERUFSAUSBILDUNG NICHT. ES WÄRE EIN NEUER WEG, DASS INTERESSIERTE JUNGE TIBETER, WELCHE KEINE BERUFLICHEN AUSBILDUNGSAUSSICHTEN HABEN, EINE CHANCE FINDEN, EINEN BERUF MIT NACHHALTIGEN ERWERBSAUSSICHTEN AUSZÜBEN. DER STIFTUNGSRAT HAT SICH MIT FREUDE ENTSCLOSSEN, DIESES PROJEKT ZU FÖRDERN UND FINANZIELL MITZUTRAGEN.

TROTZ DEN IN DEN FRÜHEN SOMMERMONATEN AUFFLACKERNDEN UNRUHEN IN GANZI, DENEN MIT MILITÄRISCHER PRÄSENZ BEGEGNET WURDE, HABEN SICH IN UNSEREM ALTERSHEIM IN GANZI GÄSTE AUS DER SCHWEIZ UND DEUTSCHLAND EINGEFUNDEN. DIESE KONTAKTE SIND SOWOHL FÜR UNSERE HEIMVERANTWORTLICHEN, DAS PERSONAL, DIE HEIMBEWOHNER UND AUCH FÜR UNSERE STIFTUNG GANZ WICHTIG.

TASHI DELEK - GLÜCK UND SEGEN
LOBSANG NIMA SOGHATSANG UND THEO FRIESS

DAS ALTERSHEIM

Das Leben im Altersheim wurde dieses Jahr von den Bauarbeiten geprägt. Das einstöckige Gebäude, welches den alten Küchentrakt und den Winteraufenthaltsraum beherbergte war so marode, dass nur noch ein kompletter Neubau in Frage kam.

NEUBAU

Anfangs März wurde das alte Haus sorgfältig abgebrochen. Verwertbare Holzträger und Backsteine wurden im Hof aufgestapelt und später wieder verwendet. Schlechtes Wetter verlängerte die Bauzeit. Bei Regen musste das Holz jedes Mal zugedeckt werden. Zudem verliessen die Arbeiter die Baustelle und mussten von Yaga, der für die Bauarbeiten verantwortlich war, zurückgeholt werden.

Im September waren die Arbeiten dann so weit fortgeschritten, dass mit dem Innenausbau und den aufwändigen Malerarbeiten begonnen werden konnte. Nach neun Monaten Bauzeit wurde das Haus im November mit einer einfachen Zeremonie eingeweiht.

Wir sind froh, dass wir diese dringend notwendige Investition zum Wohle der Heimbewohner dank der Unterstützung unserer



Gönnerinnen und Gönner realisieren konnten. Der Einsatz von Nima, Yaga und Jigme, aber auch die Mithilfe aller Angestellten hat die Umsetzung unserer Pläne und das erfolgreiche Gelingen erst möglich gemacht. Sie alle verdienen unsere Anerkennung.





Rinchen Lhamo im Hof des Altersheims

Während den Bauarbeiten mussten die Heimbewohner oft Lärm und Schmutz in Kauf nehmen. Umso schöner ist die Freude über den neugebauten Winteraufenthaltsraum, dessen Mittelpunkt der neue, grössere Holzofen mit Rauchabzug ist. Er ist das Herzstück des Heimes, denn er sorgt im Winter für angenehme Wärme. Hier spielt sich das Leben während der kalten Jahreszeit ab.



Personelle Wechsel

- Jigme Topten ist 25-jährig. Im April hat er bei uns als Stellvertreter von Yaga die Arbeit aufgenommen. Er lebte bis vor kurzem in Indien und besuchte dort während 13 Jahren die Schule. Jigme schreibt und spricht Englisch und besitzt gute kaufmännische Kenntnisse. Nach einer Probezeit hat er mit viel Enthusiasmus die Führung der Buchhaltung und die Betreuung der Patenkinder übernommen. Zusätzlich unterrichtet er Englisch und Tibetisch im Kinderheim.
- Wir danken Goga, welcher kurzfristig nochmals für die Buchhaltung eingesprungen ist, herzlich.
- Unsere langjährige Köchin Loga wird ihren Mann im neueröffneten Teehaus unterstützen. Wir lassen sie ungern gehen. Yeshi Wangmo wird nun zusammen mit Peyung die Küche führen.
- Tsering Yangtso ist 26 Jahre alt, unverheiratet, und kommt aus Ganzi. Sie unterstützt neu als Betreuerin das Team im Altersheim. Wir wünschen ihr viel Freude und Erfolg.

Von links nach rechts: (Hinten) Thinley Dolma, Nga Nga, Yaga, Peyung, Yeshi Dolma, Jigme Topten, (Vorne) Yangzum, Palmo, Yeshi Wangmo, Ka Tschintso



ÄRZTEBESUCH

Im Mai besuchte ein Ärzteteam aus Kanding unser Altersheim. Alle Bewohner wurden kostenlos untersucht. Bei vier von ihnen wurden schwere Augenprobleme diagnostiziert. In Kanding könnte man ihnen mit einer Operation helfen, doch der lange und beschwerliche Reiseweg ist zurzeit ein zu grosses Hindernis. Einzig Tashi Chogyal unterzog sich auf Anraten der Ärzte einer Gallenoperation. Er ist nun wieder schmerzfrei.

NEUE KLEIDER

Im Sommer erhielten alle Pensionäre neue Chupas, die traditionelle tibetische Bekleidung. Es war berührend zu sehen, wie sehr sie sich über die neuen Kleider freuten.



Nima und Lobsang Lhaden mit ihrem neuen schönen Hut

ERNTE

Anstelle von Kartoffeln wurden dieses Jahr auf unserem Feld 100 kg Gerste ausgesät und über 500 kg geerntet. Gerste ist das Hauptnahrungsmittel der Tibeter und auch bei uns im Heim steht Tsampa, ein Brei aus geröstetem Gerstenmehl und Buttermilch, täglich auf dem Speiseplan.

NEUAUFNAHMEN

- Es gab dieses Jahr zwei Neuaufnahmen, das Ehepaar Doga Chab und Dolma Chab. Beide leiden unter starken psychischen Problemen und lebten bis anhin in grosser Armut. Oft mussten sie für das Nötigste betteln gehen. Im Heim haben sie nun ein neues Zuhause gefunden und wir versuchen, auch für die geeignete medizinische Hilfe zu sorgen.

VERSTORBEN

Leider verstarben zwei unserer Heimbewohner. Es war dies Chicho der bereits seit 2002 bei uns lebte. Er ist friedlich und ohne Schmerzen in seinem Bett eingeschlafen. Situ-Dolma, eine von den ersten zehn Bewohnerinnen die wir im Jahr 2001 bei uns aufgenommen haben, war seit längerem sehr schwach und wurde medizinisch betreut. Auch sie schlief ganz ruhig ein. Wir vermissen beide, denn sie prägten mit ihren Persönlichkeiten während vielen Jahren das Heimleben.



Situ-Dolma verstarb dieses Jahr nach längerer Krankheit

Palmo Koondhor hat bei ihrem ersten Aufenthalt in Ganzi die Auszahlung der Patengelder übernommen.

Ich besuchte alle Kinder zu Hause. Dies war zeit- und kräfteaufwendend. Nicht nur die finanzielle Unterstützung sondern auch der regelmässige Kontakt zu den Kindern ist ein wichtiger Teil der Hilfe. Er fördert das Verständnis der Kinder dafür, dass es Menschen gibt, für die sie etwas ganz Besonderes sind und stärkt somit ihr Selbstvertrauen. Wir unsererseits können uns bei diesen Besuchen davon überzeugen, dass das Patengeld in unserem Sinn verwendet wird und es den Kindern gut geht.

Ich erlebte bei diesen Besuchen schöne aber auch traurige Situationen, die mir sehr zu Herzen gingen.

Palmo Koondhor



Die grüne Tara, gemalt von Yaga



Duga Dolma mit ihrer Mutter. Sie bekommen von Palmo das Patengeld.

ZUKUNFTSPÄNE

Wie bereits in der Einführung von Theo Friess erwähnt, startet Yaga zusammen mit Jigme 2012 das von Nima initiierte Ausbildungsprojekt für arbeitslose Jugendliche. Mehrere junge Menschen sollen die Möglichkeit erhalten, eine Ausbildung zum Thankamaler zu absolvieren. Das Ziel ist es, die Jugendlichen von der Strasse zu holen und ihnen eine Zukunftsperspektive zu geben.

DAS KINDERHEIM

Zurzeit wohnen acht Kinder in unserem Kinderheim in Ganzi.

Unsere beste Schülerin, Pra Lhamo, verliess mit dem Einverständnis ihres Vaters das Heim. Sie ist zu ihrem Freund nach Serta gezogen. Wir bedauern dies und hoffen, dass sie ihr Versprechen, weiterhin zur Schule zu gehen, auch einhalten wird. Ihre Patenschaft werden wir unter diesen Umständen nicht fortführen können. Des weiteren zog vor wenigen Tagen Dukar Dolma im Einverständnis mit Nima und Jigme zu ihrer Tante. Dukar Dolma ist 13 Jahre alt und lebte seit 2009 im Kinderheim. Sie wird nun die Schule in Thinka besuchen. Wir klären zur Zeit, ob sie weiterhin von uns betreut und unterstützt werden wird.

Die anderen Kinder haben ihre Prüfungen bestanden und wechselten im Herbst in eine höhere Klasse.

Neue Betreuerin im Kinderheim

- Anni Chini Lhamo übersiedelte im Mai ins Kloster, um dort ihr Studium weiterzuführen. Sie hatte dies bereits früher angekündigt und nach dem Tod ihres Vaters diesen Wunsch nun auch umgesetzt. Wir bedauern ihren Weggang sehr. Für die Zukunft wünschen wir ihr alles Gute.
- Puga, eine unserer Angestellten aus dem Altersheim, übernimmt ihre Nachfolge. Sie hat eine besondere Gabe im Umgang mit Kindern und erfüllt diese wichtige Arbeit liebevoll und mit viel Engagement.



Von links nach rechts:
(Hinten) Dauwa Dolma,
Dukar Dolma, Pugh
(Betreuerin), Shochu
Lhamo, Dhondup
Tschitso,
(Vorne) Dhondup
Tsering, Tsering
Dolkar, Koncho
Tschitso, Tse-
ring (Dolkar)

Letztes Jahr finanzierten wir den Bau eines Nomadenheims in Zikarsahn. Zikarsahn liegt auf 4200 m ü.M. in der Nähe von Jomda und gehört zu der autonomen Region Tibets. Das Heim bietet Platz für zehn betagte Nomadinnen und Nomaden, die nicht mehr in der Lage sind ihren Familien auf die Weideplätze zu folgen. Nachdem Nima und Yaga die Unterkünfte 2010 nach der Fertigstellung besucht hatten, reiste nun auch Palmo nach Zikarsahn.

Von Jomda aus fährt man ca. vier Stunden bis zur Nomadenunterkunft. Der Ort liegt sehr abgelegen und wir trafen unterwegs kaum Menschen. Das Haus ist wirklich sehr schön und zweckmässig obwohl die Zimmer fast zu klein für zwei Personen und den dazugehörigen Hausrat sind. Die Menschen im Heim sind sehr sehr arm und besitzen fast nichts. Diese Armut hat mich überrascht und tief betroffen. Ich war froh, dass ich in Jomda zehn Wolldecken gekauft hatte und diese nun verteilen konnte.

Mit dem Bau der Unterkunft wurde ein erster Schritt getan - es wäre wünschenswert, wenn wir auch in Zukunft die Menschen hier unterstützen könnten.



Zu Besuch im Altersheim in Zikarsahn



Ein Mani-Stein ist ein mit heiligen Texten oder traditionellen Gebetsformeln gravierter oder beschrifteter Stein. Die Steine sind häufig mit Buddha- oder Heiligenbildern versehen.

In der Nähe des Nomadenheims machte ich eine überraschende und beeindruckende Entdeckung. Hier an diesem abgelegenen Ort gibt es viele alte und wertvolle Mani-Steine. Ich war früher einmal in Cheykudo. Auch dort gibt es alte Mani-Steine. Sie sind sehr bekannt und als Weltkulturerbe eingetragen. Mir wurde gesagt, dass die Steine in Zikarsahn noch viel älter sind und dass alle Nomaden versuchen würden, sie einmal im Leben zu umkreisen. Wer alt und gebrechlich ist, wünscht sich, in der Nähe der Steine auf den Tod zu warten.

Ich habe in Lhasa bei verschiedenen Behördengängen die Gelegenheit genutzt, von den grossen Mani-Steinen in Zikarsahn in der Nähe von Jomda zu erzählen. Alle waren erstaunt, denn sie wussten bis anhin nichts darüber. Ich kann mir vorstellen, dass eine grössere Bekanntheit positive Auswirkungen für die Region und somit auch für das Leben der Nomaden hat.

Palmo Koondhor

ZU BESUCH IN GANZI

Auch dieses Jahr verbrachten Gäste aus Deutschland und der Schweiz Ferien im Altersheim. Hier zwei spezielle Reiseberichte von den 8-jährigen Zwillingen Michèle und Julian Wilhelmus. Viel Spass beim Lesen!

[illegible]

Fortsetzung auf der nächsten Seite...



FERIEN IN TIBET

WIR SIND 0 STUNDEN BIS NACH CHENGDU
GEFLOGEN. DANN SIND WIR 2 TAGE MIT
DEM JEEP GEFAHREN. UNTER WEGS BLIEBEN
WIR STECKEN WEGEN EINER SCHLAMM LA-
WINE. DANN MUSSTE EIN BAGGER KOMMEN.
WIR MUSSTEN 3 STUNDEN WARTEN BIS WIR
WEITER FAHREN KONNTEN.

WIR KAMEN ENTLICH IM NIMAHOME AN.

IM NIMA HOME WOHNTE WIR IN EINEM
SCHÖNEM ZIMMER.

ES WAREN AUCH NOCH DER JIGME UND DIE PALMO DORT. MIT JIGME HABE ICH SCHACH GESPILT. FAST IEDEN MORGEN HABEN WIR MIT PALMO FRÜSTÜCK GEGESSEN.

WIR ÜBERNACHTETEN EINMAL IN EINEM TIBETISCHEN ZELT. DORT HABEN WIR MIT JIGME GEBASTELT: EINEN FOTOABARAT, EINEN DRACHEN, EINEN VOGEL, UND DANN EINEN HELIKOPTER. WIR SIND MIT EINEM PFERD AUF EINEN BERG GERITTEN.

WIR SIND VIEL IN DIE STADT GEGANGEN.
ES HAT VIELE LÄDEN GEHABT. ICH HABE
AUCH EIN LADEN MIT 3D FERNSEHER GE-
SEHEN.

EINMAL SIND WIR AUF EINEN MEHR ALS
4000 METER HOHEN BERG GEWANDERT. BEIM
ZURÜCKLAUFEN WURDE ES STOCKDUNKEL.

ICH HABE VON GANZI EINEN BRIEF GESCHICKT IN DIE SCHWEIZ. AUF DER POST IN GANZI MUSSTEN WIR EIN SPEZIELES GUWER NEHMEN. JIGME MUSSTE ES AUF CHINESISCH ANSCHREIBEN. DER BRIEF KAM NACH 3 WOCHEN IN DER SCHWEIZ AN.

WIR WAREN AUCH BEI DER GRÖSSTEN STUPA VON GANZI. ICH HABE DIE GEBETSMÜHLEN GEZÄHLT. ES WAREN UNGEFER 370 GEBETSMÜHLEN. ICH HABE IN DER STADT EINE ELEKTRISCHE GEBETSMÜHLE MIT LICHTERN UND MUSIK GEKAUFT.

NACH DREI WOCHEN GINGEN WIR
FRÜH AM MORGEN WIEDER WEG. ALLE
HABEN UNS ABSCHIED GEWUNKEN.

IN CHENGDU WAREN WIR WIEDER
IM SCHÖNEN HOTEL. AM NÄCHS-
TEN MORGEN GINGEN WIR IN DEN
PANDAPARK. ES HATTE 5 KLEINE
BABYPANDAS.

ES IST EINE WUNDERSCHÖNE REISE
GEWESEN.

VON JULIAN WILHELMUS

wir tanzen. dabei habe ich tibetische
 Lieder gelernt. als wir in der nacht
 um 11 uhr heim kamen gingen wir noch
 kafe milch und wasser trinken.
 Einmal gingen wir zu den warmen
 Quellen. die warmen Quellen sind grosse
 Löcher mit heissem sprudelndem wasser und sie
 leben mitten in der natur.
 Einmal waren auch im kinder heim zu
 besuch. die kinder müssen viel hausaufgaben
 machen. sie holen mir ihre hülfe gezeigt.
 am letzten abend war ein Abschiedsfeiern
 alle kamen in das unterste zimmer.
 wir alle haben ball getarnt.
 auf dem rufung gingen wir in den
 Pandapark und beobachteten die
 Pandas. Bobi musste sein Patenkind
 küssen.

von Michèle Wüthrich

SCHWEIZ

Höhepunkt der Aktivitäten in der
 Schweiz war das Nima-Fest vom 12.
 März in Zollikon. Nebst einem Infoteil
 wurde eine Retrospektive der letzten
 zehn Jahre gezeigt.

Die Bilder wurden von Theo Friess und Bri-
 gitte Rutz spannend und informativ kom-
 mentiert. Dabei kam beiden zu Hilfe, dass
 sie selber bereits mehrere Male in Ganzi
 waren. Ihr Vortrag war von der grossen Ver-
 bundenheit mit den dortigen Menschen und
 Projekten geprägt.

Traditionsgemäss richtete auch Nima einige
 Worte an das Publikum. Im Anschluss bat er
 Palmo Koondhor, sich selbst vorzustellen.
 Sie drückte in ihrer Rede den Wunsch aus,
 in Zukunft für die Stiftung Nima zu arbeiten.

Auch dieses Jahr durften wir wieder einen
 unterhaltsamen und stimmungsvollen Abend
 zusammen mit über hundert Gästen genies-
 sen. Kulinarisch wurden wir mit tibetischen
 Spezialitäten verwöhnt - die Momos gingen
 weg wie warme „Weggli“! - und musikalisch
 begeisterte ein talentierter junger Tibeter.

Wir möchten an
 dieser Stelle den
 vielen Helferinnen
 und Helfern danken,
 die zum Gelingen dieses
 Anlasses beigetragen
 haben. Unser beson-
 derer Dank gilt
 Nima, Tashi und
 Palmo.



Lobsang Nima und
 Tashi Soghatsang



Karma Tsering am Nima-Fest



IMPRESSUM WWW.NIMA-TIBET.COM

Stiftung Nima Sozialprojekte in Tibet

Präsident

Theo Friess

Sekretariat

Karin Fritschi +41 (0)52 343 41 50 / info@nima-tibet.com

Spendenkonto

IBAN CH11 0070 0110 0024 5926 6

Zürcher Kantonalbank, 8010 Zürich

NIMA-Sozialprojekte in Tibet.de e.V. www.nimat-tibet.de

Erste Vorsitzende

Dagmar Hussel +49 (0)89 744 24 001 / dagmarhussel@web.de

Spendenkonto

IBAN DE55 7016 9466 0000 0982 80

BIC: GENODEF1M03

Raiffeisenbank, München-Süd eG

Gestaltung und Layout

Eleni Vlachos

Titelbild

Loga (Altersheimbewohner)